

Märkische Oderzeitung

Auschwitz-Zeuge machte Geschichte lebendig

Lobetal (MOZ) "Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung". Diese Worte gab der Auschwitz-Überlebende Werner Bab kürzlich in einer Gesprächsrunde anlässlich des diesjährigen Holocaust-Gedenktages im Diakonischen Bildungszentrum Lobetal seinen Gästen mit auf den Weg.

Nahezu zwei Stunden erzählte Werner Bab, 82 Jahre alt, den Gästen der Lobetaler Kirchengemeinde, Schülerinnen und Schülern des Diakonischen Bildungszentrums und weitere Interessierten seine schicksalhafte Geschichte als deutscher Jude.

Nach einem gescheiterten Fluchtversuch über die Schweizer Grenze wurde er im Alter von 18 in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Obwohl schon für die Gaskammer "selektiert", konnte er aufgrund eines Schutzhaftbefehls dem sicheren Tod entkommen. Aus dem langen Leiden des Todesmarsches wurde er durch die US-Armee befreit.

Nach der Begrüßung durch Pastor Hagen Kühne und Schulleiterin Christine Bode schilderte Werner Bab eindrucksvoll seine Lebensgeschichte - so lebendig, dass der gesamte Raum in eine bedächtige Stille getaucht war.

Begleitend wurde ein Dokumentarfilm über Werner Babs Leben gezeigt. Das Engagement Babs, weltweit an verschiedenen Einrichtungen über sein Leben zu sprechen, wird von den Zuhörern offen angenommen. Seine Motivation, dies zu tun, erklärte Bab damit, dass er gegen rechtes Gedankengut ankämpfen wolle. Wenn Zeitzeugen wie Werner Bab als Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart nicht mehr bestehen, wird alles nur noch Geschichte sein, sagte abschließend Pastor Johannes Feldmann.

Dienstag, 06. Februar 2007 (08:09)

Copyright 2000 bis 2006 moz.de Märkisches Verlags- und Druckhaus GmbH & Co. KG
Impressum/Ansprechpartner
Datenschutz/Privacy Policy